Datenschutzkonzept

Projekt: Kindertagesbetreuung NRW
Institution: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Technische Universität Dortmund, Fakultät 12
Stand: 2025

Verantwortung: Projektverantwortliche des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund koordinieren den Datenschutz, die TU-eigene IT (ITMC) ist für Server, Zugriffsschutz und Notfallmanagement zuständig.

Zugriffsmanagement: Der Zugriff ist nur über das TU-Netzwerk möglich und auf TU-interne Mitarbeitende mit expliziter Ordnerfreigabe beschränkt. Die projektinterne Datenbank ist zusätzlich passwortgeschützt. Es erfolgt kein Einsatz von Cloud-Diensten.

Datenbasis: Es werden ausschließlich aggregierte Daten zu Datendarstellungen verwendet. Sekundärdaten folgen stets den Vorgaben der jeweiligen Datennutzungsvereinbarung bzw. der Sicherungslogik zur Anonymisierung von Einzelfällen. Dies gilt auch für Datendarstellungen aus eigenen Datenerhebungen.

Personenbezogene Daten: Personenbezogene Daten liegen ausschließlich pseudonymisiert vor. Im Falle der Verwendung von Sekundärdaten erfolgt die Pseudonymisierung bereits im Vorfeld i.d.R. durch das datenbereitstellende Institut, im Falle von Primärdaten erfolgt dies durch die Projektmitarbeitenden.

Keine Weitergabe: Es findet keine Datenweitergabe an Dritte statt. Es bestehen keine Auftragsverarbeitungsverträge.

Vorfallmanagement: Im Falle eines Datenschutzvorfalls greifen die hochschulweit geltenden Notfall- und Sicherheitsrichtlinien der TU Dortmund.

Kontrolle: Interne Plausibilitätsprüfungen erfolgen vor jeder Publikation. Die Einhaltung datenschutzrechtlicher Standards wird projektintern überwacht.

Forschungsverbund
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

gefördert von

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

I. Allgemeine Informationen

Rahmendaten des Projekts

Das Projekt wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) gefördert. Das Projekt ist am Forschungsverbund DJI/TU Dortmund angesiedelt. Der Forschungsverbund ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (München) und der TU Dortmund mit Sitz in Dortmund, der von Prof. Dr. Jens Pothmann geleitet wird.

Das Projekt Kindertagesbetreuung NRW beschäftigt sich seit dem Jahr 2012 mit inhaltlichen und konzeptionellen Fragen der frühkindlichen Bildung im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Evaluation der landesgesetzlichen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen. Dabei werden sowohl Aspekte des quantitativen Ausbaus als auch Möglichkeiten zur Erhöhung der Qualität der Kindertagesbetreuung betrachtet.

Datengrundlage

Das Projekt nutzt Sekundäranalysen zur empirischen Bearbeitung inhaltlicher und konzeptioneller Fragestellungen der frühkindlichen Bildung in NRW. Hierzu besteht über das Forschungsdatenzentrum ein Datenzugang zu den amtlichen Statistiken der Kindertageseinrichtungen sowie der öffentlich geförderten Kindertagespflege verschiedener Jahre. Darüber hinaus besteht ein eingeschränkter Lesezugriff auf die Daten des landesspezifischen KiBiz.web, welches als Verwaltungssoftware zur Abwicklung der Landesförderung im Bereich der Kindertagesbetreuung eingesetzt wird.

Das Projekt kann eigene Primärerhebungen (bspw. in Form von standardisierten Fragebögen) nutzen, um vertiefende inhaltliche und konzeptionelle Fragestellungen der frühkindlichen Bildung bearbeiten zu können, die über die gegeben Datenlage der amtlichen Statistiken oder des Kibiz.web hinausgehen.

Datenspeicherung und Datensicherheit

Die TU Dortmund und das DJI folgen den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), des Datenschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen (DSG NRW) sowie der Datenschutzgrundverordnung (DSVGO). Dies gilt gleichermaßen für das Projekt Kindertagesbetreuung NRW.

Die Technische Universität Dortmund trägt dafür Sorge, dass die mit den einzelnen Teilen des gesamten Forschungsprozesses betrauten Mitarbeitenden die zur Durchführung der spezifischen Aufgaben notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen. Alle Projektmitarbeitenden werden über die datenschutzrechtlichen Regelungen informiert und zur Einhaltung dieser Regelungen verpflichtet. Diese Verpflichtung besteht über das Ende der Tätigkeit im Betrieb hinaus. Die Technische Universität Dortmund trägt dafür Sorge, dass gespeicherte Daten während ihrer Aufbewahrung durch geeignete Maßnahmen vor unberechtigtem Zugriff geschützt sind. Sicherungskopien werden in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt. Die aufbereiteten Datensätze werden in der Technischen Universität Dortmund in ein eigenes, geschütztes Verzeichnis, das unter die Domäne der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie fällt, gesichert. Der Server läuft unter dem Betriebssystem Windows und wird regelmäßig gesichert (über Bandsicherung und Spiegelung auf einen Backup-Server). Durch Active Directory wird der Zugriff auf die Projektmitarbeitende beschränkt. Alle vorhandenen Rechner sind mit einem Passwort geschützt. Passwörter erfüllen die universitären Sicherheitsvorgaben (Mindestlänge, Zeichenkombinationen). Darüber hinaus gibt es organisatorische Anweisungen der Universität für den sicheren Umgang mit den Passwörtern.

II. Datenschutzkonzept des Projekts

Datenverarbeitung

Sämtliche Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts dient dem Erkenntnisgewinn und zielt darauf ab vom MKJFGFI speziell angefragte Auswertungen intern bereitstellen zu können bzw. eigene Auswertungsvorhaben zu realisieren, die in Form von Publikationen der Politik, Fachwelt, Wissenschaft und weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt wird.

Um den Schutz der Daten zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten wird Folgendes beachtet:

- Im Zuge von Einzelauswertungen der genannten **amtlichen Statistiken** wird streng auf die Vorgaben der Datennutzungsvereinbarung geachtet. Dies bedeutet:
    - Aufklärung über datenschutzrechtliche Vorgaben durch das Personal des Datenforschungszentrum und schriftliche Verpflichtung zur Einhaltung.
    - Die Datenbearbeitung ist nur über einen passwortgeschützten Zugang an kontrollierten Arbeitsstationen im Datenforschungszentrum vor Ort oder über die kontrollierte Datenfernverarbeitung möglich.
    - Die Freigabe der Auswertung erfolgt erst nach interner Prüfung der angefertigten Auswertung hin auf die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben durch das Personal des Datenforschungszentrum.
- Im Zuge der Auswertungen der Daten des **KiBiz.web** wird an dieselben Sicherheitslogiken der Datennutzungsvereinbarung zu den amtlichen Statistiken angelehnt. Dies bedeutet:
    - Für den Datenzugriff steht dem Projektteam ein passwortgeschützter Login zur Verfügung,
    - dieser Ermöglicht den Lesezugriff auf einen eingegrenzten Bereich des KiBiz.web.

      Hierzu zählen die: Stammdaten, Finanzierung, FamZ, Meldebogen, Investition, Fortbildung und Aufsicht-Personal deren jeweiligen Unterkategorien mitunter ebenfalls eingeschränkt sind.
    - Getätigte Datenexporte (Exceldatenformat) werden in den gesicherten Projektordnern abgelegt (TU-Server, siehe dazu IT-Sicherheitskonzept der TU Dortmund).
    - Datenexporte werden in einer projektinternen Datenbank (auf dem TU-Server liegend, Zugriff mit zusätzlichem Passwortschutz versehen und nur aus dem TU-Netzwerk möglich) für Auswertungen vorbereitet.
        - Anhand der Datenbank können die Informationen des KiBiz.web sinnvoll für verschiedene Jahre ausgewertet sowie die Informationen aus verschiedenen Teilbereichen des KiBiz.web über eine Identifikationsnummer zusammengespielt werden.
    - Der Zugriff auf die Ordnerstruktur des Projekts ist nur den Projektmitgliedern vorbehalten und muss individuell für alle im Projekt Beschäftigten von der Projektleitung bei der TU-Dortmund beantragt werden.
- Im Zuge der Auswertungen der Daten aus **eigenen Erhebungen** werden:
    - Bereits im Vorfeld alle gewünschten Informationen mit den Datenschutzbeauftragten der TU-Dortmund abgestimmt,
    - die Befragten über den Zweck und das Ziel der Erhebung sowie die weitere Datenverarbeitung und -verwendung aufgeklärt sowie die Freiwilligkeit der Teilnahme verdeutlicht und die Einwilligung zur Datenverarbeitung eingeholt.
    - Zur Konzeption und Durchführung von Befragungen können softwarebasierte oder webbasierte Dienste unterstützend herangezogene werden. Diese werden im Vorfeld auf die Einhaltung und Gewährleistung aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen geprüft, um einen lückenlosen Datenschutz zu ermöglichen.

- Anschließend werden die Informationen aus der Befragung in den gesicherten Projektordnern abgelegt (TU-Server, siehe dazu IT-Sicherheitskonzept der TU Dortmund) und die Löschung der Daten beantragt, bspw. im Falle einer Onlinebefragung über „SoSci Survey“ von den Servern von SoSci Survey.
- Personenbezogene bzw. sensible Daten werden von den Projektmitarbeitenden pseudonymisiert. In der Regel werden keine personenbezogenen Daten erhoben.
- Kontaktdaten (bspw. E-Mailadresslisten) werden nur wenn nötig während des Erhebungszeitraumes in einer separaten Liste geführt, um Teilnahmeerinnerungs- und Dankschreiben versenden zu können und mit Abschluss der Erhebung gelöscht.

Datenverwendung und Veröffentlichung der Ergebnisse

Die im Rahmen des Projekts Kindertagesbetreuung NRW verarbeiteten bzw. erhobenen Daten werden nur zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt. Die Daten dürfen nicht für Zwecke, die nicht mit den Projektzielen in Einklang stehen, verwendet werden. Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse werden die Daten in aggregierter Form (z.B. nach Trägerschaft, Strukturmerkmalen, etc.) dargestellt, so dass Einzelfälle nicht einer konkreten Kindertageseinrichtung zugeordnet werden können. Ausnahmen sind nicht zulässig.

Archivierung und Löschung der Daten

Die Projektleitung und die autorisierten Projektmitarbeitenden sind für eine datenschutzgerechte Vernichtung nicht mehr benötigter Daten und Unterlagen verantwortlich. Eine Speicherung der Erhebungsdaten von zehn Jahren, wie sie die Regeln zur guten wissenschaftlichen Praxis der DFG von 1998 und 2013 empfehlen, wird nur für Daten, die keine Identifizierung von Einzelpersonen zulassen, durchgeführt.

Schlussbemerkung

Das vorliegende Datenschutzkonzept bildet die datenschutzrechtliche Grundlage der Datenverarbeitung im Projekt. Es wird fortlaufend an neue technische, rechtliche und organisatorische Anforderungen angepasst. Aktualisierungen erfolgen durch die Projektleitung.